



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

2. Quartal.

Sonnabend den 20. Juni.

Stück 24.

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Das zu Tragarth belegene, zur einen Hälfte der verehel. Ludwig, Hanne Sophie geb. Kefner, und zur andern Hälfte dem minorennen Ferdinand Franke zu Merseburg gehörige, unter Nr. 17. des Haushypothekenbuchs von Tragarth eingetragene Wohnhaus ohne Gemeinderecht, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau I. einzuwendenden Taxe auf 146 Thlr. 25 Sgr., soll

den 21. October c., Vormittags 11 Uhr, an Kreisgerichtsstelle Zimmer Nr. 6. subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Merseburg, den 6. Juni 1857.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Am 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem hiesigen Klosterhofe ein zum Kavallerie-Dienst nicht brauchbares Pferd des diesseitigen Regiments öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Das Commando des 12. Husaren-Regiments.

Submissions-Termin.

Die Lieferung des Heubedarfs für den hiesigen Garnison-Ort pro 1858 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verbunden werden. Zur Einreichung und Eröffnung der desfallsigen Submissionen, welche das zu liefernde Heu-Quantum, den Zeitpunkt der Einlieferung und den Preis anzugeben haben, ist auf

Donnerstag den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Geschäftslocale der unterzeichneten Verwaltung Termin anberaumt. Ebenda liegen auch die speciellen Bedingungen über die Dualität u. des Heues zur öffentlichen Einsicht aus.

Merseburg, den 15. Juni 1857.

Königliche Depot-Magazin-Verwaltung.

Der von mir angekündigte Verkaufs-Termin meines zu Lauchstädt am Markt Nr. 9. belegenen Hauses nebst Zubehör und Acker findet nicht den 28., sondern

den 29. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Franz Grimm.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein zu Milzau belegenes Haus unter vortheilhaften Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Käufer können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Leopold Köhler.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird die unterzeichnete Verwaltung im hiesigen Kloster-Magazin circa 3 Wispel Roggen-Kleie in kleineren und größeren Posten, je nach dem Wunsche der Käufer, öffentlich an die Meistbietenden versteigern.

Merseburg, den 15. Juni 1857.

Königliche Depot-Magazin-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Inventariestücke der Königl. Floßholzablagen hier und zu Dürrenberg, bestehend aus verschiedenen Eisenzeug, Bauholz, Brettern, Seilen u. c., sollen

Montag den 22. d. M., Morgens 9 Uhr, am sog. Scheitplaz vor Merseburg, meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufsustige einfinden wollen. Merseburg, den 17. Juni 1857.

Der Bau-Inspector Sommer.



Montag den 22. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Rittergute Kleinlauchstädt ca. 150 Stück fettes Schaaflieh in kleineren Posten öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Feldverpachtung.

Der zur Pfarre zu Bissen gehörige, in Thalschüzer Flur belegene Feldplan von 91 Morgen 28 Ruthen soll in sechs gleichen Parcellen, nach Befinden im Ganzen, von Michael d. J. an auf sechs Jahre

am 23. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, im Schenkhause zu Thalschütz im Wege der Licitation verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 10. Juni 1857.

Der Rechtsanwalt und Notar Hunger.

Bachhaus-Verpachtung. Familienverhältnissenhalber bin ich gesonnen, das mir zugehörige, auf hiesigem Sixtberge günstig gelegene und mit guter Nahrung versehene Bachhaus mit Zubehör Donnerstag den 25. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst meistbietend unter günstigen Bedingungen zu verpachten, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Merseburg, den 18. Juni 1857.

Die verwittw. Bäckermeister Schurig.

Zwei Heuböden, ein Wagenschuppen und ein großer Stall sind zum 1. Juli zu vermieten große Rittergasse Nr. 176.

Reis, das Pfund 2 Sgr., 2½ Sgr. und 3 Sgr., in bester Qualität, sowie alle Sorten Graupen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
N. Bergmann.

Echten abgelagerten Nordhäuser Kornbranntwein, das Ort. 6 Sgr. 6 Pf., empfiehlt
N. Bergmann.

Wagenfett zu eisernen Achsen, in Kästchen sowie ausgewogen, empfiehlt den Herren Deconomen und Fuhrwerksbesitzern in vorzüglicher Güte
N. Bergmann.

Alle Sorten Farben, sowie Pinsel, empfiehlt
N. Bergmann am Markt.

Weiß-Waaren,

als: **Batist, Mull, Nansook, Cambrie, Köper, Piqué** und besonders schöne

brochirte Gaze- & Sieb-Gardinen,

erlaubt sich in großer Auswahl bestens zu empfehlen
Carl Aug. Kröbel, Burgstraße Nr. 217.

Chinesisches Haarfärbemittel,

um Kopf-, Augenbraunen und Barthaare sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, so daß die Farbe durch Seifenauswaschen nicht herausgebracht werden kann. Es ist eine wahre Freude, solche prächtige schwarze Bärte zu sehen, wie man sie im Orient bei den Türken und Imans (d. h. den Geislichen) antrifft, die sich dieser schwarzfärbenden Masse bedienen. Die Flasche kostet 25 Sgr. und nur allein echt zu haben bei
C. Francke.

Bitte um gütige Beachtung!!

Zu dem bevorstehenden Markte empfehle ich wieder die so beliebten **echt Engl. blauehr.** Nähadeln, die nicht den Faden schneiden, 25 St. 1 Sgr., 100 St. fort. 3 Sgr., Engl. Stopfnadeln, 25 St. 1 Sgr. 6 Pf., Engl. Stricknadeln, 5 St. 6 Pf., Stecknadeln, vom feinsten an, 2 Loth 1 Sgr. 3 Pf., Haarnadeln, schwarz und blau, 2 Loth (60 St.) 6 Pf., schwarze Hefel und Schlingen, 1 Gros (288 St.) 1 Sgr. 6 Pf., weiße, 6 Dhd. Paar 1 Sgr. 3 Pf., Silberheftel, 6 Dhd. Paar 2 Sgr., Hanfzwirn von bekannter Güte, 24 Gebind 1 Sgr 3 Pf., Eisengarnarten, 1 Dhd. 3½ Sgr., schwarze leinene Stiefelbänder 5 Pf., ¼ 1 Dhd. 1 Sgr. 3 Pf., Gummibänder aller Art, 1 Paar von 3 Pf. an, Schnuren u. Hemdenknöpfe in großer Auswahl, sowie seidene Stiefelbänder und Corsetbänder aller Art, leinen Band, Pagen und vieles Andere zu billigem Preis. Stand: Wie immer, am Rathhaus, Herrn Kaufmann Webdy gegenüber und an der Firma kenntlich.

F. J. Mell,
Nadlermeister aus Lützen.

Frische Rosenblätter

kaufen **Schimmel & Co.** in Leipzig, Hall. Str. Nr. 6.

Schneidermeister von hier wie von auswärts finden dauernde Beschäftigung im

Herren-Garderobe-Magazin

von

Ph. Jaab sen., Burgstraße Nr. 25.

Bei meiner Abreise von Merseburg sage ich Allen ein herzliches Lebewohl und danke verbindlichst für die vielen Aufträge.
Fr. Weissenborn, concess. Kleiderreiniger.

Concert im Rischgarten.

Sonntag den 21. Juni, von Nachmittags 3 Uhr ab, drittes Gesellschafts-Concert im Rischgarten, zu welchem auch Nichtmitglieder gegen das übliche Entrée Zutritt haben.

Das Gesellschafts-Directorium.

Colporteur-Gesuch.

Von einem älteren Geschäftshause mit überall gangbaren soliden Artikeln, auf welche bereits seit 10 Jahren 2 Colporteurs gehalten werden, wird noch ein reeller Mensch als Reisender resp. Colporteur, unter sehr annehmbaren Bedingungen, jedoch unter Leistung einer kleinen Caution, gesucht. Adressen beliebe man mit der Chiffre J. J. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

AVIS.

Da ich im Laufe des Monats Juli a. e. mein hiesiges Kleidergeschäft aufgabe resp. dasselbe als zweites Geschäft nach Halle verlege, so fordere ich alle diejenigen, welche an mich für entnommene Kleidungsstücke schuldig sind, hiermit auf, die schuldigen Beträge im Laufe des Monats Juli bei Vermeidung der Klage zu berichtigen. Zugleich ersuche ich diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben, diese bis dahin geltend zu machen, um sofortiger Zahlung gewärtig zu sein.

Merseburg, den 15. Juni 1857.

M. Gottheil.

Zwanzigste Jahresfeier der Merseburgischen Bibelgesellschaft.

Die Merseburger Bibelgesellschaft wird Mittwoch den 24. Juni, Vormittags 9 Uhr, ihre zwanzigste Jahresfeier in hiesiger Schloß- und Domkirche begeben. Herr Superintendent Herbst aus Lauchstädt wird die Festpredigt halten. Zum Besten der Bibelgesellschaft wird bei der Feier eine Sammlung durch den Cymbel und die ausgestellten Becken veranstaltet werden. Nach dem Gottesdienste wird im Saale des Domgymnasiums die General-Conferenz gehalten werden.

Das Directorium.

Die den Kaufmann'schen Eheleuten am 9. d. M. in Dölkau zugefügte Beleidigung nehme ich zurück und erkläre dieselben für ehrlüche Leute.

Merseburg, den 18. Juni 1857.

Amalie Förster.

Dem Herrn Gutsbesitzer **Ed. Passche** in Groß-Görschen sage ich für die honette Behandlung meiner Tochter, sowie für die wieder zurückgenommenen Geschenke meinen besten Dank.
Brunau, den 18. Juni 1857.

W. Müller.

Die überaus gastfreundliche Aufnahme, welche den fremden Sängern und Musikern am gestrigen Concerttage allseitig von den betr. geehrten Familien hier zu Theil geworden, hat die freudigste Anerkennung unserer Gäste gefunden. Ich fühle mich gedrungen, Allen denen, welche meiner desfalligen Bitte geneigt waren, den aufrichtigsten, herzlichsten Dank auszusprechen.

Merseburg, den 18. Juni 1857.

D. S. Engel.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 210 Schachtruthen Kohlensandstein von Delitz a. B. und Lauchstädt zur Unterhaltung der Halle-Lauchstädter Chaussee bei Lauchstädt pro 1858 soll in kleineren Partien an den Mindestfordernden verdungen werden.

Es ist hierzu Termin auf Freitag den 26. Juni c., Morgens 10 Uhr, im Gasthose zur Sonne zu Lauchstädt anberaumt, und werden qualifizierte Unternehmer hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die speciellen Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 14. Juni 1857.

Der Kreis-Baumeister **Wolff.**



Verlaufen hat sich Sonntag den 14. Juni vom Anhaltepunkt Köpfschau ein kleiner Wachtelhund, weiß und braun gefleckt, auf den Namen Sury hörend, am Halsband die Leipziger Steuer-Nr. 1476. 2 Thlr. Belohnung erhält derjenige, welcher selben zurückbringt zu

J. G. Schunke, Bäckermeister in Großcorbetta, oder in Leipzig:

J. G. Schlegel, Marienstraße Nr. 4.

Ein schweres Herz.

Hilf mir auch in Leidensstagen, Was du mir auflegst, gern ertragen, Und Ungeduld und Unmuth scheun! Hilf, wenn Freunde mich verlassen, Und wenn mich Widersacher hassen, Aus Liebe, Gott, zu dir, verzeihn! Ist gleich das Opfer schwer, Das du verlangst, o Herr, So wird's dennoch, Wie schwer's auch dünkt, Durch dich mir leicht, Weil deine Hand die Kraft mir reicht. —

Bürger, Post-Wagenmeister.

Zur gefälligen Beachtung.

Alle diejenigen, welche das Kreisblatt durch die Königl. Posten beziehen oder künftig beziehen wollen, werden hiermit ergebens ersucht, ihre Bestellungen noch vor Ablauf des Quartals zu erneuern, da sonst die Zusendung aufhört. Denjenigen aber, die dasselbe durch die Boten resp. Herumträger erhalten, wird es fortgebracht, wenn es, ebenfalls vor Ablauf des Quartals, nicht abbestellt ist; sie sind aber verpflichtet, nach Annahme der ersten Nummer im neuen Quartal schon das ganze Quartal zu halten und zu berichtigen.

Expedition des Kreisblatts.

Getreidepreise der Stadt Halle vom 16. Juni 1857.

| | | | | | | | |
|--------|---------|--------|-------|-----|---------|--------|-------|
| Weizen | 3 Thlr. | 2 Sgr. | 6 Pf. | bis | 3 Thlr. | 8 Sgr. | 9 Pf. |
| Roggen | 1 | 25 | — | — | 2 | — | — |
| Gerste | 1 | 20 | — | — | 1 | 25 | — |
| Hafer | 1 | — | — | — | 1 | 6 | 3 |

Am 2. Sonntage nach Trinitatis (21. Juni) predigen:

| | | |
|----------------------|--------------------------|-----------------------|
| Schloß- u. Domkirche | Vormittags. | Nachmittags. |
| | H. Confit. N. Frobenius. | Herr Diac. Dvitz. |
| Stadtkirche | Herr Past. Schellbach. | Herr Diac. Burghardt. |
| Neumarktskirche | Herr Past. Eriebel. | |
| Altenburger Kirche | Herr Past. Gruner. | |

Domkirche: Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diac. Dvitz. Anmeldung.

Eine Verbesserung der Markisen schlägt die

„Distr. Zeit.“ in folgender Weise vor: Die leinenen Schutzbücher vor Fenstern und Thüren, „Markisen“ genannt, haben zum Zweck, die Kühle in dem damit versehenen Raume zu bewahren, dadurch, daß sie die Sonnenstrahlen abhalten; sie bewirken aber dagegen, wie man sie bis jetzt überall befestigt,

zwar die Abhaltung der Sonnenstrahlen, aber nicht die Kühle des Raumes, wenn man z. B. Fenster oder Thüren, daran sie angebracht sind, offen hält. Frische Luft einzulassen wird daher unmöglich, und die Folge davon ist, daß man in bewohnten Räumen meist bei Markisen mehr Hitze erleidet, als ohne dieselben. Der Grund ist ganz einfach: die Leinwand erwärmt sich, die darin eingeschlossene Luft, die nirgends entweichen kann, tritt in das Zimmer und bewirkt die Erwärmung, ohne daß man es zu verhindern vermag. Um nun diesem Uebelstande entgegenzuwirken, ist ein ganz einfaches Mittel anwendbar. Man befestige die Markise mit ihrem oberen Theile nicht unmittelbar an die Wand, sondern löse sie von derselben ab, z. B. durch eine eiserne Stange, die einen Zwischenraum von 1 bis 2 Zoll zwischen Markise und Wand läßt, oder durch ein Brett, das etwa 4 Zoll ausladet und mit 1 Zoll im Durchmesser messenden Löchern durchbohrt ist. Sofort ändern sich alle Erscheinungen; die erwärmte Fläche der Leinwand treibt die Luft in die Höhe, diese entweicht nach oben durch die Oeffnungen, kühle Luft tritt von unten ein, und es entsteht eine Luftströmung durch die Markisen-Oeffnung, die eine merkliche Kühlung hervorruft, und die Vorrichtung vollkommen zweckentsprechend macht. Diese durch die Erfahrung bestätigte Theorie halten wir für Pflicht zur Sprache zu bringen, weil jetzt nach allen Seiten Markisen angebracht werden, um Schutz gegen die wahrhaft tropische Hitze zu erlangen, die aber, ohne uns bekannte Ausnahmen, nach der alten fehlerhaften Art eingerichtet sind.

Frit, der kleine Physiker.

In einer Schule, hör' mich, höre!

Hatt' einst der Lehrer diese Lehre:

„Die Wärme dehnt die Körper bald; Sie zieh'n zusamm'n, wenn es ist kalt.“

Das suchte er auch zu beweisen, Und zwar an einem Stückchen Eisen.

Er führte dieses Beispiel an, Was Jeder leicht begreifen kann:

Wenn deine Mutter in der Platte Jetzt eben einen Bolzen hätte, Der, kalt, gerade ging' hinein, Wird's, glühend, auch noch möglich sein?

So könnt ihr jetzt mit mir wohl sagen, Was vorhin ich hab' vorgetragen:

„Die Wärme dehnt die Körper bald; Sie zieh'n zusamm'n, wenn es ist kalt.“

„Das gilt ja auch von unsern Tagen, Geliebter Lehrer, was Sie sagen:

So rief vergnügt der kleine Frit, Und sprang dabei von seinem Sitz.

„Die Kält' im Winter macht sie kleiner, Die Hitz' im Sommer lang! Noch Keiner, Auch Sie hab'n nicht daran gedacht!“

Der Lehrer horcht, bedenk't's und lacht.

R. Thiereckh.

Räthsel.

Mein Kopf ist meinem Rumpfe gleich
Und meine Taille wepsephen,
Und stellst du auf den Kopf mich gleich,
Verkehrt werd' ich doch nimmer sein;
Doch mitten auseinander schneide
Mir Kopf und Rumpf: Nichts werden beide.